Gaumenkitzel

Von Sascha und Walter Stemberg

Leichte Meeresfrüchte für heiße Tage

Die WM geht langsam in die heiße Phase. Bevor wir uns einen spielfreien nächsten Sonntag gönnen, stehen heute noch einmal zwei Achtelfinal-Begegnungen an. Deshalb stellen wir Ihnen ein Gericht aus Ecuador vor, das zudem ausgezeichnet zu den sommerlichen Temperaturen paßt.

Ceviche von Riesengarnelen

Zutaten für 4 Personen: 4 Limetten, 2 unbehandelte Orangen, Salz, Zucker, 1 EL Tomatenketchup, 2 kleine rote Zwiebeln, 2 scharfe rote Chilischoten, 8 Cocktailtomaten, 1 Bund glatte Petersilie, evt. etwas frisches Koriandergrün, 16 rohe Riesengarnelen

Zubereitung: Die abgeriebene Schale von 2 Limetten und 1 Orange und den Saft von 4 Limetten und 2 Orangen in einer Schüssel mischen. Je 1 Prise Salz und Zucker und das Tomatenketchup einrühren. Die Zwiebeln abziehen, in hauchdünne Ringe schneiden und in den Saft geben. Chilischoten putzen, aufschlitzen und die Kerne entfernen. Fein hacken und zur Marinade geben. Tomaten waschen, entstielen und vierteln. Petersilie und Koriander fein hacken, mit den Tomaten in die Marinade geben und gründlich mischen. Salzwasser aufkochen. Die Garnelen waschen und hineingeben, bei schwacher Hitze 4 Minuten ziehen lassen. Abgießen, kalt spülen und bis auf die Schwanzflosse aus den Schalen lösen. Den Darm vorsichtig entfernen. Garnelen in die Marinade legen, sehr große Garnelen eventuell halbieren. Das Gericht im Kühlschrank mindestens eine Stunde ziehen lassen.

■ *Walter und Sascha Stemberg betreiben „Haus Stemberg" in Velbert, www.stemberg.tv*

Reiner und Nicole Mühlhausen mit Hans R. Schaden (Maritim Bonn) (v.l.)

Willi Keinhorst (Welt am Sonntag), Man KI Kim, Thomas Althoff (v.l.)

Vor Rheinkulisse: Andreas Fertig (li.) und Jürgen Kitz

Wirtschafts-Treff im Bonner Königshof

Treffpunkt

Von Brigitte Pavetic Tel. 0211/964 88 161

Bilderbuch-Bedingungen in Bonn: Bei sanften 25 Grad und einer idyllischen Aussicht auf vorbeifahrende Schiffe fand zum zweiten Mal der Wirtschafts-Treff „Bonne Affaire" statt. Rund 100 Wirtschaftsexperten der Region Bonn waren bei der exklusiven Netzwerker-Runde dabei. Im Mittelpunkt stand Man KI Kim, Präsident SMI Hyundai Corporation und Bauherr des neuen Kongreßzentrums in Bonn. Im Gespräch mit Willi Keinhorst, NRW-Chef der Welt am Sonntag und Welt Kompakt, verriet er Details. 140 Millionen Euro soll das Projekt kosten, im Jahr 2008 fertig gestellt sein und Kunden aus aller Welt anziehen. „I am a Bonner", antwortete er lächelnd auf die Frage nach dem Vergleich zwischen Bonn und Berlin.

Reiner Mühlhausen von der Maritim-Kette erwärmte sich für südamerikanisches Temperament. 300 Brasilianer nächtigen zur Zeit in dem gigantischen Bau am Kölner Heumarkt. Sie seien gut drauf und sehr sympathisch, schwärmte der Hotel-Manager, der an dem Abend eine schwarz-rot-goldene Krawatte trug. Kim gab sich ganz versöhnlich, trotz Schlappe für Südkorea: Er drücke den Deutschen die Daumen für die WM.

Lee Ji-Yang mit Edgar Lichter (Direktor Hotel Königshof)

Maler Friedhelm Riegel überreichte Kim ein Gemälde

Ali Gitizad mit Heinz Werner Kröber und Michael Schwarzrock (v.l.)

Carla Wilkens (Leitung Marketing Bayer Dynevo) und Uwe Hagen (Audi)

SEBASTIAN DRÜEN (8)

Diethelm Doll (Apotheker und Unternehmer) saß im Publikum

Turnierdirektor Ralf Weber kam mit seiner Frau Heike

Ansgar Brinkann, Roberto Blanco, Gerhard Weber, Ulli Stein

RALF MEIER (4)

August Oetker Senior mit seiner Frau Maja in Halle

Tennis-Asse

Roger Federer war in Halle in Bestform. Der Weltranglistenerste gewann die Gerry Weber Open zum vierten Mal. Auch bei der Party anläßlich des Turniers war er der Star.

Im Finale: Tomas Berdych (li.) und Roger Federer

JOACHIM BUSCH

Bernd Brockmann, Olaf Gericke, Ministerin Christa Thoben, Konrad Hilbers, Peter Kruse (v.l.)

R. Mellis, Christiane Hoerdemann, G. Saita (v.l.)

ULRICH HORN (2)

Ulrich Hermanski, Burkhard Hirsch (re.)

Medientreff

Trotz Fußball-WM war der Medientreff im Düsseldorf Kesselhaus sehr gut besucht. Über 600 Gäste vergnügten sich bei kühlem Bier und guten Gesprächen. Die Spiele gab's auf einem großen Bildschirm.

Neues Center

In Greven-Reckenfeld ging ein neues DHL-Logistikcenter in Betrieb. Per obligatorischem Knopfdruck setzen sich die Bänder in Gang. Wirtschaftsministerin Christa Thoben unterstrich, daß keine Subventionen nötig waren.

JOACHIM BUSCH (2)

Franz-Josef Kniola (li.) mit Hans-Joachim Mergen

Golf-Turnier

Die Aktion Münsterland brachte Entscheider aus der Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur über das Hobby Golfen zusammen. Das gut besuchte Turnier fand in Rheine-Mesum statt.

Hans-Ulrich Frank und Gerd R. Rothfuchs (re.)

GEORG LUKAS (3)

Gut gelaunt: Barbara Majerus und Theodor Wüllenkemper

Jubiläum

Die Mitglieder des Unternehmerverbandes der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein feierten das 100jährige Bestehen ihrer Einrichtung. 700 Gäste luden sie ein, und die kamen während der Feier in Duisburg ganz schön ins Schwitzen. Die Feuerwehr mußte das Dach des Festzeltes am Haus der Unternehmer mit Wasser kühlen.

Andreas Bruns, Gabriela und Ulrich Grillo, Werner Hackenberg und Klaus Ulrich (v.l.)

Frische Luft: Peter Baumhaus (li.), Sabine Törber und Jakob Wöllenweber (re.)

Claudia Habig begleitete ihren Gatten Wolfgang zu dem Treffen

Karen und Ernst W. Leffers (Gut Boeckel) waren ebenfalls zu Gast

Liberales Netz

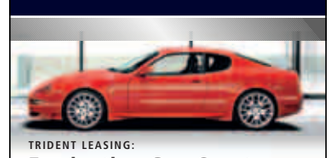
Konrad Schily ist Bundestagsabgeordneter der FDP und Gründungspräsident der Privatuniversität Witten/Herdecke. Auch vor diesem Hintergrund versprach der Abend auf Einladung des „Liberalen Netzwerkes" in Bielefeld spannend zu werden. Schily sprach über die Zukunft der Bildung.

RALF MEIER (3)

Konrad Schily und Veranstalterin Alexandra Oetker

ANZEIGE

MASERATI
EXCELLENCE THROUGH PASSION



TRIDENT LEASING:
Faszination GranSport ab € 999,- inkl. Wartung*

LEASINGBEISPIEL MASERATI GRANSPORT:

Monatl. Leasingrate	€ 999,-
Sonderzahlung	€ 20.000,-
Laufzeit	36 Monate
Gesamtfahrleistung	30.000 km

LUEG sportivo
Düsseldorfer Straße 217 · 40667 Meerbusch
Telefon 0 21 32 - 91 54-0 · Fax 0 21 32 - 91 54-44
Am Flughafen Dortmund
Gottlieb-Daimler-Straße 1 · 59439 Holzwickede
Telefon 0 23 01 - 9 49 36-0 · Fax 0 23 01 - 9 49 36-44
www.lueg-sportivo.de

DIESES ANGEBOT DER KONZERNBANK GILT ZZGL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN, VERMITTELT DURCH IHREN MASERATI VERTRAGSPARTNER
*3 JAHRE GEM. MASERATI WARTUNGSPLAN UND 3 JAHRE GARANTIE

ANZEIGE

Medizin Aktuell: Rezepte für ein gesünderes und längeres Leben

Schlaganfall muss kein Schicksalsschlag sein

Nach einem Schlaganfall zählt jede Sekunde. Je effektiver Therapien greifen, desto besser sind die Chancen auf vollständige Genesung. Doch es gibt auch moderne Möglichkeiten der Prävention, erklärt Professor Dr. Dietrich Baumgart, Chefarzt des Preventicums in Essen im Gespräch mit der Journalistin Katja Geßner.

Geßner:
Der Schlaganfall ist nach Herzinfarkt und Krebs die dritthäufigste Todesursache in Deutschland. Seine Folgen sind gravierend: Etwa jeder zweite Betroffene stirbt im ersten halben Jahr nach dem Ereignis. Knapp ein Drittel der Überlebenden bleibt dauerhaft pflegebedürftig. Gibt es Möglichkeiten, sich prophylaktisch vor Schlaganfall zu schützen?

Prof. Baumgart:
Ausgelöst werden Schlaganfälle oft durch den plötzlichen Verschluss von Gehirngefäßen durch Blutgerinnsel. Zu hoher Blutdruck ist meist die Ursache. 20 Millionen Menschen in Deutschland haben Bluthochdruck, wobei über sechs Millionen dies nicht wissen und ebenso viele nicht ausreichend behandelt werden. Mit steigendem Alter steigt der Blutdruck – vor allem auch bei Frauen. Ihnen ist es nicht bewusst, das der Tod durch eine kardiovaskuläre Ursache sie mehr betrifft als Männer, wenn auch im Schnitt sieben Jahre später. Schlaganfall ist aber ein vermeidbarer Schicksalsschlag, das gilt für beide Geschlechter. Das Wichtigste: Unabhängig vom Alter sollte regelmäßig der Blutdruck gemessen werden und er sollte im Ruhezustand nicht höher als 140/90 mmHg sein.

Geßner:
Welche vorbeugenden Maßnahmen empfehlen Sie?

Prof. Baumgart:
Zur Früherkennung sollten gemeinsam mit dem Arzt die Risikofaktoren analysiert werden. Dazu zählen: Vermeidung von Übergewicht, Abbau von Stress, Verzicht auf Rauchen und übermäßigen Alkoholkonsum, ausreichende Bewegung. Allein durch ein körperliches Training oder besser gesagt durch einen gesundheitsbewussten Lebensstil lassen sich die Folgen des Bluthochdrucks weitgehend vermeiden. Untersuchungen haben gezeigt: Viel Obst und Gemüse zu essen, kann vor Schlaganfällen schützen.

Geßner:
In Ihrem Hause wird ganz neu ein telemedizinisches Gerät zur Blutdruck-Kontrolle eingesetzt, wie funktioniert dies?

Prof. Baumgart:
Wir im Preventicum gehören bundesweit zu den ersten, die mit der Telemedizin arbeiten. Der Patient bekommt ein Messgerät mit nach Hause, das online mit unserer Klinik für Diagnostik und medizinische Beratung verbunden ist. Die Daten werden bei uns ausgewertet und wir können gegebenenfalls schneller eingreifen. Diese Art der Kontrolle steckt zwar in den Anfängen, aber sie wird bereits von den Krankenkassen unterstützt.

Geßner:
Welche weiteren Vorteile sind mit der Telemedizin verbunden?

Prof. Baumgart:
Die medikamentöse Therapie wird effektiver, wir können den Patienten besser begleiten, weil der Blutdruck sich so auf Dauer optimaler einstellen lässt.

Geßner:
Das Preventicum ist bekannt für seine Untersuchungsmethoden auf höchstem High-Tech-Niveau. Greifen sie auch bei Herz-Kreislauf-Krankheiten?

Prof. Baumgart:
Durchaus. Unser Magnet-Resonanz-Tomograph und unser Herz-CT sind für einige Patienten eine sinnvolle Alternative zum Herzkatheter. Diese Verfahren sind für die Patienten deutlich angenehmer und weniger belastend.

Zur Person:
Prof. Dr. med. Dietrich Baumgart
Leiter des Preventicum
- Kardiologe und Internist
- Ehemaliger Oberarzt des Herzkatheterlabors der Uniklinik Essen
- Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie
- Gutachter und Autor zahlreicher Fachpublikationen

Preventicum
Klinik für Diagnostik und medizinische Beratung
- Gezielte Untersuchungen
- Effiziente Diagnostik und Therapie
- Straffe Organisation
- Individuelle Betreuung
- Modernste Untersuchungsverfahren
- Angenehmes Ambiente

Weitere Informationen und Beratung:
Telefon 0201.84717-00
Telefax 0201.84717-22
www.preventicum.de
info@preventicum.de

Firmenfeier

Das waren beste Bedingungen: Sonnenschein, frisches Bier, Ochse vom Grill und das 3:0 der deutschen Mannschaft gegen Ecuador. So feierte RWE Systems Consulting sein 25jähriges Bestehen in Essen. Gut 100 Gäste feierten mit.

GEORG LUKAS

Jörg Ebbert mit Ksemija Vukoja und Dietmar Borscheid (von links)

LWL

Ulrich Predeick, Maria Seifert, W. Kirsch, Ingo Wolf, W. Schäfer (v.l.)

Machtwechsel

Es gibt einen Wechsel an der Spitze des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe. In Münster wurde Wolfgang Kirsch als neuer Direktor eingeführt. Sein Vorgänger Wolfgang Schäfer verabschiedete sich nach neun Jahren.

Bau für Juristen

Musik von Georg Friedrich Händel begleitete eine feierliche Schlüsselübergabe in Düren. Die Erweiterung des Dürener Amtsgerichts erhielt viel Lob von allen Seiten. „Penthouse-Feeling am Arbeitsplatz" hieß es etwa über den Bau.

ANDREA MATZKER

R. Taube, M. Neukirchen, Jan Söffing, H. Lange, Johannes Keders, Margarete Gräfin von Schwerin, P. Larue (v.l.)

Sie tanzten Samba, bis der Morgen graute

In Bergisch-Gladbach wohnen die WM-Teams aus Brasilien und Südkorea

RONALDINHO HATTE sein Lächeln und seine Trommel ausgepackt. Als er mit seinem Team am Sonntag kurz nach Mitternacht vor dem Schloßhotel Lerbach aus dem Bus stieg, waren die Brasilianer in Feierlaune. Und sie wurden gebührend empfangen. „Alle Mitarbeiter waren da. Eine 35köpfige Sambaband hat gespielt. Es war toll", schwärmt Andrea Götze, die stellvertretende Hotel-Direktorin.

Das Luxushotel gehört zur Althoff-Gruppe. Genauso wie das Grandhotel Schloß Bensberg. Dort, nur wenige Kilometer entfernt, wohnt die Mannschaft von Südkorea. „Wir sind froh, daß die Südkoreaner bei uns sind", sagt Kurt Wagner, Hoteldirektor im Schloß Bensberg. Obwohl es anfangs kleinere Eingewöhnungsprobleme gab. Denn: Während die Brasilianer gleich das ganze Hotel mieteten, belegen die Südkoreaner nur 35 der insgesamt 120 Zimmer.

Und die sind über das ganze Haus verteilt. Im Grandhotel Bensberg läuft der Betrieb also normal weiter, nur daß überall koreanische Sicherheitsleute marschieren. „Wir mußten die Security-Leute erst auf das Niveau unseres Hotels bringen", sagt Wagner. Zu Beginn hätten die pausenlos streng geschaut und niemanden hereingelassen.

Mittlerweile habe man sich aber arrangiert. „Nach ein bis zwei Tagen hat auch die Security jedem unserer Gäste einen guten Tag gewünscht", sagt Wagner. Südkoreaner seien eben angenehme, sozusagen von Natur aus höfliche Gäste. So wie die Brasilianer. „Sie lächeln eigentlich immer und sagen jedem Mitarbeiter freundlich guten Tag", schwärmt auch Götze. Beide Teams sind aber nicht nur höflich, sondern strahlen auch Gelassenheit aus.

DPA

Brasiliens Star Ronaldinho vor dem Manschaftshotel Schloß Lerbach

Die brasilianische Mannschaft sieht man entweder essen, besonders gern gegen Mitternacht, oder schlafen, musizieren und zu Samba-Rhythmen tanzen. Vor allem Superstar Ronaldinho ist kaum mal ohne seine Trommel unterwegs.

Dementsprechend sind beide Teams mehr als zufrieden mit ihren Unterkünften. Kein Wunder. Wochenlang haben sich die Hotels auf die kickenden Gäste eingestellt. Im Grandhotel Bensberg lernten die Angestellten sogar, einige Worte auf Koreanisch zu wechseln. Und im Schloßhotel Lerbach hat jeder Bedienstete einen Zettel mit den wichtigsten Worten und Sätzen auf Brasilianisch in der Tasche.

Übrigens: Mit ein wenig Glück können Gäste des Gourmetrestaurants im Schloßhotel Lerbach Ronaldinho und Kollegen bis zu deren Abreise am Mittwoch noch über den Weg laufen. *Jürgen Bröker*